

Vielfalt & intakte Lebensräume



Das **Mädesüß** (*Filipendula ulmaria*) mit seinen auffälligen, abends intensiv duftenden Blüten wird von Insekten aller Art (außer Schmetterlingen) besucht. Dieses Braunkehlchen findet auf der Feuchtwiese Nahrung & Ansitzwarten. Die Blüten des Großen Wiesenknopfs ernähren die jungen Raupen des gefährdeten Ameisenbläulings.



Die **Kuckuckslichtnelke** (*Silene flos-cuculi*) mit ihren zarten, zerfaserten Blüten ist am Stängel, unterhalb der Knoten etwas klebrig: Dies dient als Aufkriechschutz gegen kleinere Insekten. Falter und langrüsselige Bienen bestäuben sie. Ihre bevorzugten Standorte sind nährstoffreiche, humose, auch saure Böden.



Knabenkräuter u.a. Orchideenarten sind auf ungedüngte Standorte angewiesen. Die selten gewordene **Sibirische Schwertlilie** (*Iris sibirica*) wächst auf von Staunässe geprägten Sumpfwiesen. Diese werden erst im Herbst gemäht, und werden/wurden traditionell als Einstreu verwendet.



Die **Sumpf-Kratzistel** (*Cirsium palustre*) ist ein Ton- und Vernässungszeiger und wächst in Feuchtwiesen, Sümpfen, Gräben, an Ufern und in Auwäldern. Sie bietet wie andere heimische Disteln einer Vielzahl an Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlingen und Raupen Pollen und Nektar.

Auf grundwasserbeeinflussten oder zeitweise überschwemmten Böden entstehen Feuchtwiesen. Sie liegen in Flusstälern, an Seen und in Senken. Ungedüngt, meist nur einmal jährlich gemäht sind sie sehr arbeitsintensiv und wurden vielfach durch Trockenlegung, frühe Mahd oder Düngung in Futterflächen umgewandelt. Viele der Pflanzen auf Feuchtwiesen sind deshalb selten, gefährdet und in der Steiermark geschützt.

